

A n t r a g

der Fraktion FREIE WÄHLER

Entschließung

Masterplan für den Hahn: Verkauf an heimisches Unternehmen bietet neue Chancen für das Land

I. Der Landtag stellt fest:

Seit Anfang April ist bekannt, dass sich die vier Gläubigerversammlungen und der Gläubigerausschuss der Hauptgesellschaft einstimmig für einen Verkauf des Flughafens Hahn an die TRIWO AG ausgesprochen haben. Mit der Übernahme durch das Trierer Projektentwicklungsunternehmen bleibt der Hunsrück-Airport damit nach einem langwierigen Bieterverfahren in rheinland-pfälzischen Händen. Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt deswegen zu begrüßen, da somit ein Unternehmen den Zuschlag erhalten hat, das bereits seine Expertise im Betrieb und der Entwicklung von Flughäfen unter Beweis gestellt hat.

In der Zwischenzeit gelang es dem Insolvenzverwalter, Jan Markus Plathner, die Geschäfte am Flughafen wieder rentabel zu gestalten. Vor dem Hintergrund dieser Eindrücke obliegt es nun der Landesregierung, zusammen mit der TRIWO AG und unter Einbeziehung der anliegenden kommunalen Gebietskörperschaften auf eine nachhaltige Zukunft für den Hahn hinzuwirken. Maßgeblich dazu beitragen kann ein gesamtheitlicher Entwicklungsplan für den erworbenen Teil und die landeseigenen Flächen, die Rheinland-Pfalz rund um den Flughafen weiterhin hält.

Eine gesunde Perspektive für den Hahn muss in Einklang mit der Weiterentwicklung der Optionsflächen gedacht werden. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass diese Areale zunächst nicht an Dritte verkauft oder vermietet werden. Auf Basis des zu erstellenden Masterplans muss sodann geprüft werden, inwiefern sie zu einer positiven Entwicklung des Flughafens beitragen können oder ob sie für die fliegerische Nutzung von Bedeutung und deshalb vorrangig der TRIWO AG anzubieten sind.

Spätestens nachdem Innenminister Michael Ebling konstatiert hat, dass der Flughafen Hahn in Rheinland-Pfalz zur kritischen Infrastruktur gehört, muss das Land seinen zögerlichen Umgang mit dem Gesamtprojekt Hahn überdenken. Mit der Übernahme durch die TRIWO AG bietet sich nun erneut die Chance, von der Rolle des Zuschauers in die des Handelnden zu wechseln. Dazu ist es unerlässlich, gemeinsam mit den weiteren Akteuren – TRIWO AG und Kommunen – ein einheitliches Konzept für den Flughafen zu entwickeln, um Arbeitsplätze und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Hunsrück zu sichern.

In diesem Zusammenhang muss auch die im Jahr 2011 stattgefundenen Umresortierung der Verantwortlichkeiten für Flughafenprojekte rückgängig gemacht werden. Die Zuständigkeit für den Flughafen Hahn muss vom Innenministerium an das Wirtschaftsministerium abgegeben werden, sodass die dortige Kompetenz in den Bereichen Außenhandel, Verkehr und Logistik gebündelt und effektiv eingesetzt werden kann.

- II. Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf:
1. In Zusammenarbeit mit der TRIWO AG und den anliegenden kommunalen Gebietskörperschaften einen Masterplan zu entwickeln, um die bestmögliche Entwicklung des Flughafens gewährleisten zu können.
 2. Einen Verkauf oder eine Vermietung der durch den LBB gehaltenen Optionsflächen an Dritte zunächst auszuschließen.
 3. Eine Umressortierung aller Zuständigkeiten für den Hahn vom Innenministerium in das Wirtschaftsministerium zu veranlassen.

Für die Fraktion:
Stephan Wefelscheid